





W. SCHMIDT

ZUR KONFIRMATION 1968

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Liebe Konfirmanden und Konfirmandinnen!

Heute, wo Ihr vor dem Altar des Herrn Euer Gelübde ablegen werdet, ist eine große Stunde Eures Lebens.

Zwar soll dadurch nicht jener wichtige Tag an Bedeutung einbüßen, an dem Ihr einst die heilige Versiegelung empfangen habt als Bestätigung Eurer Erwählung, die vor Grundlegung der Welt geschehen ist, doch gebt Ihr heute Euer Jawort, dem Herrn weiterhin in der Treue nachzufolgen. Das ist ein Versprechen vor dem, der Euch je und je geliebt hat; Ihr wollt auf dem schmalen Wege bleiben, die uns geschenkte Verheißung als wertvollen Schatz hüten und darüber wachen. Im Gegensatz dazu werdet Ihr oftmals in die Lage kommen, daß Euch irdische, aber vergängliche Werte angeboten werden, die den Blick für unsere hohe Berufung und Erwählung trüben könnten. Berufliche Aufgaben werden Euch zufallen, die zu erfüllen nur mit Gottes Hilfe und Beistand möglich sein wird. Dies setzt aber voraus, daß Ihr dazu täglich den Segen des Herrn und den Schutz zur Bewahrung erfleht.

Es besteht auch die Gefahr, daß sich Kinder der Welt Euch nähern und versuchen, durch fremde Einflüsse Euer Leben zu gestalten. Die weltliche Umgebung gibt mancherlei Anlaß, Euer Interesse auf Dinge zu lenken, die im Widerspruch stehen zu unserem Glauben. Man wird Euch begreiflich machen wollen, was die Welt zu bieten imstande ist. Dann denkt daran, was Ihr schon oftmals in den Gottesdiensten gehört habt: „Ihr seid wohl in der Welt, aber nicht von der Welt!“ Es genügt nur ein Schritt, dann ist man außerhalb der Gemeinschaft der Kinder Gottes. Der nächste Schritt versetzt Euch in die Wirklichkeit eines Bereiches, wo der Fürst dieser Erde sein Wesen treibt und die Menschen unter seinen Einfluß zwingt, damit sie tun, was er befiehlt. Als Jesus vom Teufel versucht wurde, sagte dieser: „Alle diese Macht will ich dir geben und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will“ (Lukas 4, 6). Um davor bewahrt zu bleiben, will Euch unser himmlischer Vater sehr nahe sein, wie auch David aus seinem Erleben sagen konnte:

„Er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt und
erhöht mich auf einem Felsen“
(Psalm 27, 5).

David wußte aber auch zu schätzen, was es bedeutete, im Hause des Herrn bleiben zu mögen sein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste, wohin er stets Zuflucht nahm, um neue Kräfte zu sammeln und seinen Feinden mit Überlegenheit entgegenzutreten zu können. Es ist auch meine Bitte an Euch, ebenso zu denken und zu handeln. Ich möchte Euch deshalb sagen, daß wir in einer bösen Zeit leben. Darum sind wir um so mehr darauf angewiesen, die Hilfe des Herrn zu schätzen und sie täglich zu erbitten.

Ehrt Eure Eltern und bereitet ihnen Freude! Ehrt auch Eure Segensträger, denn sie möchten fernerhin Eure Ratgeber sein. Achtet stets auf das Wort:

„Gott ist Liebe;
und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott
und Gott in ihm“
(1. Johannes 4, 16).

Trachtet danach, würdig zu werden, um beim Erscheinen Jesu in die Herrlichkeit eingehen zu können!

Der Segen des Herrn sei alle Tage bei Euch, und die bewahrende Engelmacht geleite Euch auf allen Wegen.

Mit herzlichen Grüßen

Euer



Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

[Handwritten signature]

